

Die Musik startete, ich nahm mir ein großes Glas Rotwein und genoss dieses fruchtige einzigartige Getränk zu einer für mich einzigartigen Musik. Ich musste nicht erst ein zweites Glas Wein trinken um mitzusingen, aber mit jedem Glas Wein konnten die Töne besser getroffen werden, kein Einsatz wurde verpasst – jedenfalls war ich dieser Meinung. Ich für meinen Teil vergoss an diesem Abend mehr als nur eine Träne. Bei Liedern wie >Somebody< war kein Halten mehr. Wer das Lied kennt, hört und in diesem Moment an seine Liebesbeziehung denkt, der wird mich verstehen können – egal ob er eine hat, hatte oder gerade eine sucht. Unwissende Menschen sollten sich sowieso dieses Album besorgen! Die Zeit verstrich an diesem Abend sehr schnell. Ehe ich mich versah, startete die Doppel-CD zum zweiten Mal. Da es im Winter früh dunkel wird, war es schon zu Beginn meiner Sitzung dämmrig und in der Zwischenzeit war es stockdunkel geworden. Zum Denken braucht man kein Licht! So ging das den ganzen Abend. Irgendwann schlief ich auf der Couch ein.

Am nächsten Morgen wurde ich einfach zu meiner normalen Aufstehzeit wach, obwohl kein Wecker gestellt war – klasse Silke! Gut, ich hatte einen Kater. Das war auch kein Wunder, denn bis auf einen unbedeutenden Rest im Weinglas wurde die ganze Flasche Wein von nur einer Person getrunken. Aber ich fühlte mich irgendwie gut, denn das Ein-Personen-Trink-und-Denkgelege hatte seinen Zweck erfüllt. Ich hatte beschlossen, mit Würde meinem Leben ein Ende zu setzen! Dieser Entschluss, er war am nächsten Morgen noch immer sehr gut, gab mir ein Gefühl der Macht, der Autonomie, der tatsächlichen Selbstbestimmtheit. Ich war bei dieser Lebensalternative auf keinen fremden Menschen angewiesen. Alles lag an mir! Das Selbst konnte sterben wann, wo und wie es für richtig gehalten wird.

Ich möchte hier ausdrücklich keine Verherrlichung von Selbstmord von mir geben. Die meisten angegebenen Gründe für einen Selbstmord sind keine: Der Lebenspartner hat einen verlassen, schlechte Schulnoten, Arbeitslosigkeit, eine Straftat, bedeutungsloses Leben, ungewollte Schwangerschaft oder so etwas in dieser Richtung. Alle Gründe in dieser Art sind zwar in dem Moment des Erlebens bedeutungsvolle negative Lebensumstände, aber das Überwinden solcher tatsächlich völlig normalen Situationen macht eine Persönlichkeit erst aus. Hätte jeder, der so etwas schon selber erlebt hat, im Anschluss an ein solches Erlebnis Selbstmord begangen, wäre unser Planet fast leer.

Kontrolliertes, selbstbestimmtes Ableben, kurz Suizid, sollte nach einigen Tagen Nachdenken noch immer >meine Lösung< sein. Ich hatte zwar keine